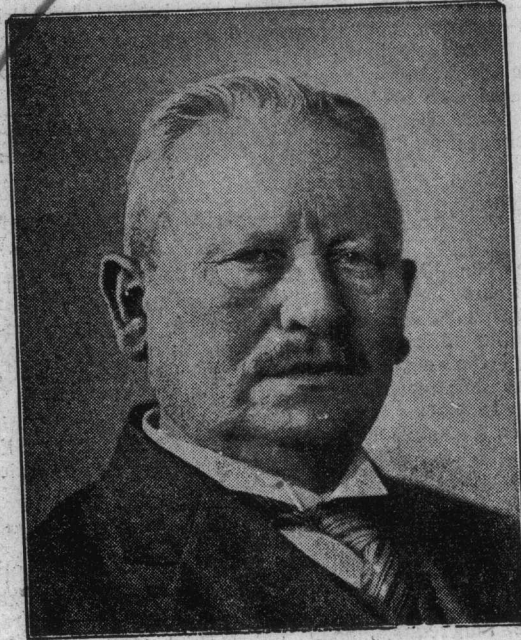


Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 246

**Kommerzienrat Josef Kaiser 75 Jahre alt**

Am 20. Oktober vollendet Kommerzienrat Josef Kaiser in Viersen, Gründer und Seniorchef der Firma Kaisers Kaffee-Geschäft, sein 75. Lebensjahr. Aus diesem Grunde gab die Firma eine von Werner Peiner verfaßte, drucktechnisch vornehm wirkende Festschrift heraus, die wirtschaftlichen und kulturhistorischen Wert besitzt und, indem sie das Leben des Geburtstagskindes ausführlich erzählt, gleichzeitig eine Monographie des Weltkaffeehandels darstellt. Josef Kaisers Aufstieg begann 1880 in einem kleinen Kolonialwarenladen zu Viersen. In wenigen Jahrzehnten bereits war er, der geborene Kaufmann und Organisator, der zähe Arbeiter mit starkem Willen, eine Macht im Reiche des Kaffees geworden, und heute unterhält seine Firma über 1600 Verkaufsstellen in zahlreichen deutschen Städten und viele eigene Fabrikationsbetriebe. Mehr als achttausend Menschen zählt die Gefolgschaft. Angesichts dieser großartigen Entwicklung widmete ein Freund Josef Kaisers der Firma folgende Verse:

Ganz Deutschland hat sie schon besetzt
Mit ihren Filialen,
Und überall sind hochgeschätzt —
Die Steuern, die sie zahlen.

Aber mit Kaffee allein hat sich Kaiser schließlich nicht begnügt: ein Blick ins Schaufenster eines der Filialgeschäfte genügt, um festzustellen, daß die Firma heute in fast allen Arten der Lebens- und Genußmittelerzeugung, soweit die für die Bevölkerung wichtig ist, eine Rolle spielt.

Den erfolgreichen Unternehmer ergänzt der Mensch Josef Kaiser, der in Sorge um das Wohlergehen seiner Mitarbeiter von der Gründung des Unternehmens an, tatkräftig unterstützt durch eine gleichgesinnte Lebensgefährtin, ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl schuf, das auch durch die Tatsache bestätigt wird, daß heute im rheinischen Stammbetrieb jeder siebente Beschäftigte seit mehr als 25 Jahren im Werk tätig ist. Kommerzienrat Josef Kaiser ist Ehrenbürger seiner Heimatstadt, eine Ehrung die ihm im Jahre 1932 als verdiente Auszeichnung zuteil wurde, verdankt ihm doch Viersen neben Stiftungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet ein gut Teil sicherer wirtschaftlicher Grundlage durch umfangreiche Betriebe und die am Ort beibehaltene Zentrale seiner Unternehmungen. Trotz seiner Erfolge und mannigfachen Ehrungen ist Josef Kaiser schlicht und einfach in seinem Wesen geblieben. Wir wünschen dem rüstigen Fünfund-siebzighjährigen, der unermüdlich in seinem Werk tätig ist, noch köstliche Jahre erfolgreichen Schaffens.

09057-0002-000

**Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv**

Signatur.....

Datum

20. Okt. 1937

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr.

534 -

*** Personalien.** Am 20. Oktober wird Komm.-Rat Josef Kaiser in Viersen a. Rh. 75 Jahre alt. Er ist der Gründer, Gestalter und heute noch Mitinhaber der Firma „Kaiser's Kaffee-geschäft GmbH“. Da wegen der Gesellschaftsform über diesen ungewöhnlich ausgebreiteten Betrieb mit seinen 1600 Verkaufsstellen und 8000 Leuten Veröffentlichungen bisher bei uns nicht erfolgten, darf die jetzige Gelegenheit zu einer kurzen Skizze benützt werden. Josef Kaiser begann als Kolonialwarenhändler in einem kleinen Lädchen seines Vaters, einem sog. „rheinischen Winkel“. Der Kaffee wurde noch mit einem Handröster über Kohlenfeuer gebrannt. In solider Weise hat er das Geschäft zuerst über einige, dann mehr und immer mehr Filialen ausgedehnt. Während er sich zu Verbilligungsgründen zuerst auf einige Sorten standardisierten Kaffees stützte, ging er später nach der Erweiterung der Organisation auch zur Fabrikation von Genuß- und Nahrungsmitteln aller Art über. Die Vertriebsweise blieb die gleiche. Früh erkannte er die Nützlichkeit ansprechender Verpackungen. Trotz der für ein Unternehmen dieser Art besonders in den Kriegs- und Nachkriegsjahren entstandenen Schwierigkeiten vermochte sich die Gesellschaft fortgesetzt zu entfalten. Nach früheren Angaben betrug oder beträgt ihr Kapital *R.M.* 6.4 Mill. Im rheinischen Stammbetrieb ist jeder siebte Beschäftigte über 25 Jahre tätig. Daraus wird auch das soziale Verständnis ersichtlich, das Kaiser, selbst wegen seiner Bescheidenheit gerühmt, den Angestellten und Arbeitern praktisch in Form von Hilfs- und Fürsorgemaßnahmen entgegenbrachte. Auch über den Bereich der Firma hinaus betätigte er sich. Er ist stellv. AR-Vorsitzender der Teigwaren- und Schokolade-Fabrik Gebr. Hörmann AG, Dresden, und Mitglied des Grubenvorstandes und des Verwaltungsrates der Gewerkschaften Diergardt-Mevisen I—IV. Wegen seiner Verdienste um den jetzigen Stadtkreis Viersen hat ihn die Stadt 1932 zum Ehrenbürger ernannt. —

Kölnische Zeitung

Nr. 530/31

Stiftungen von Kommerzienrat Kaiser

HE Biersen, 19. Oktober.

Zur Vollendung seines 75. Lebensjahres am 20. Oktober hat der Gründer und Seniorchef von Kaiser's Kaffeegeschäft, Kommerzienrat Josef Kaiser, verschiedene Stiftungen und Maßnahmen verfügt. Die Josef-Kaiser-Stiftung, eine selbständige Unterstützungs- und Altersversorgungskasse für Angestellte und Arbeiter der Firma, erhält eine Zuzahlung von 250 000 Mark. Damit wächst das Gesamtkapital dieser Stiftung auf über 1,5 Million Mark, die vom Vorstand der Stiftung verwaltet werden und außerhalb des Firmenvermögens mündelsicher angelegt sind. Außerdem erhält jedes Gefolgschaftsmitglied eine Zuzahlung in bar. Der hierfür ausgeschüttete Gesamtbetrag erreicht die Hälfte des Gesamtbetrags der vorjährigen Weihnachtsgratifikationen. Bei der Aufteilung erfahren im Interesse der finanziell am schwächsten gestellten Gefolgschaftsmitglieder die Höheren Beträge eine Ermäßigung. Eine Sonderzuzahlung in bar erhalten auch die laufend von der Josef-Kaiser-Stiftung betreuten früheren Gefolgschaftsmitglieder.

Ferner erhalten: die Stadt Biersen 50 000 Mark zur Errichtung eines HJ-Heims, der Verschönerungsverein Biersen zur Förderung seiner Bestrebungen 5000 Mark, die Gemeinden Waldniel und Uern, auf deren Grenze in Haus Elze Kommerzienrat Kaiser wohnt, je 5000 Mark als weiteren Beitrag zur Errichtung eines HJ-Heims und die Gemeinde Neuenkirchen bei Rheine in Westfalen 5000 Mark für die dort bestehende Josef-Kaiser-Stiftung. Kommerzienrat Kaiser ist in Neuenkirchen geboren.

Zu den finanziellen Stiftungen kommen folgende sozialen Maßnahmen des Jubilars: Für die weitere Ausbildung der Angestellten der Biersener Werke wird im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront eine Übungsfirma gegründet, deren vollständige Ausstattung und Einrichtung Kaiser's Kaffeegeschäft übernimmt und zu der sie auch die nötigen Räume unentgeltlich zur Verfügung stellt. Für die Gefolgschaften der Hauptverwaltung und der Kaffeerösterei in Biersen entstehen auf dem sogenannten Baggerfeld am Dichtenberg Sportplätze und Sportbauten nach einem Entwurf von Professor Fahrenkamp (Düsseldorf). Für die Gefolgschaft der Kaiser'schen Schokoladefabrik wird in deren unmittelbaren Umgebung mitten in Biersen durch Niederlegung von zwei Kaiser'schen Wohnhäusern und durch Verbindung von Grünanlagen ein 8000 Quadratmeter großes Gelände zur Errichtung von Aufenthalts- und Gemeinschaftsräumen, umgeben von Grünanlagen, geschaffen. Ebenso erhält die Gefolgschaft der zu Kaiser's Kaffeegeschäft gehörenden Papierfabrik und Druckerlei Quack u. Fischer in Biersen einen Sportplatz von 3900 Quadratmeter Größe.

Zur Geburtstagsfeier ihres Gründers und Seniorchefs hat die Firma Kaiser's Kaffeegeschäft die Urzelle des heutigen Großunternehmens, das alte Stammhaus auf dem Dichtenberg in Biersen, von dem das Unternehmen im Jahre 1880 durch Josef Kaiser seinen Ausgang genommen hat, naturgetreu wiederhergerichtet lassen. Man sieht den kleinen Laden, man sieht das alte „Contor“, wo Josef Kaiser als Chef auf der einen Seite und drei Angestellte an einem längern Bult auf der andern Seite arbeiteten. Man sieht auch die „gute Stube“, wo die heutige Geschäftsleitung ihre Geschäftsbesprechungen abhält. Und schließlich findet man auch die Röstküche, in der einst Josef Kaiser den ersten Kaffee auf einem kleinen Handröster am Kohlenofen selbst bräunte und dann die Ware in einem Handwagen von Haus zu Haus brachte. Das kleine Haus ist in allem ein Stück Wirtschaftsgeschichte um den Kaffee. Die Sammlung ist geschaffen von dem Kunsthistoriker Hermann Kraus in Wildenburg in der Eifel.

P

*Kaiser,
Josef*

Datum 22. Okt. 1938

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 248

Soziale Stiftung von 250 000 RM

Viersen, 21. Oktober. (Drahtb.) Kommerzienrat Josef Kaiser vollendete heute sein 76. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat die Firma Kaisers Kaffeegeschäft wiederum eine Stiftung von 250 000 RM für soziale Zwecke gemacht. Davon sind 200 000 RM für die Josef-Kaiser-Stiftung bestimmt, die bisher über 1 500 000 RM Stiftungskapital verfügte. Es handelt sich um eine Unterstützungskasse für in Not geratene Betriebsangehörige. Außerdem wurden 50 000 RM für die Julie-Kaiser-Stiftung verwandt, die damit verdoppelt wird. Dieses Geld ist zur Betreuung von Wöchnerinnen unter den Gefolgschaftsmitgliedern bestimmt.

Kaiser, Josef
P

Signatur.....

09057-0005-000

Datum 20. Okt. 1942

Kölnische Zeitung

Nr. 534 - 35

Kommerzienrat Kaiser 80 Jahre

HE Viersen, 19. Okt.

Der Gründer und Seniorchef der Firma Kaisers Kaffeegeschäft, Kommerzienrat Josef Kaiser, vollendet am 20. Oktober sein 80. Lebensjahr. Seit 1932 ist Kommerzienrat Kaiser Ehrenbürger seiner Heimatstadt Viersen, die auch nach dem Aufstieg von Kaisers Kaffeegeschäft zum Großunternehmen die Zentrale der Firma blieb. Die Entwicklung der Firma wird in Viersen durch zwei Bilder sinnfällig vor Augen geführt: durch das alte, schlichte Stammhaus „Kaffeebrennerei Hermann Kaiser“ auf dem Lichtenberg, von dem das Unternehmen im Jahre 1880 durch Josef Kaiser seinen Ausgang genommen hat, und durch die modernen und großen Betriebsgebäude, welche die Urzelle des Unternehmens überwuchten.

Die Grundlagen jedes Geschäftserfolges: sorgsame Warenpflege, Dienst am Kunden, niedrige Preise, unveränderte Güte, schneller Umschlag haben sich auch in der ursprünglich sehr bescheidenen Firma Hermann Kaiser bewährt. Aus den drei ersten Filialen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, die er 1885 in Duisburg, in Essen und in Bochum eröffnete, entwickelte Josef Kaiser ein weitverzweigtes Einzelhandelsfilialsystem, das in der von Kaiser gehandhabten und ausgebauten Form vorbildlich für zahlreiche andere Unternehmen in den verschiedensten Gewerbebezügen geworden ist. Später erweiterte Josef Kaiser sein Handelsunternehmen durch Angliederung von Kakao-, Schokolade-, Malzkaffee-, Kaffeezusatz- und Backwaren-Fabriken sowie sonstiger Nahrungsmittelwerke. Die 1600 Verkaufsstellen, die von Kaisers Kaffeegeschäft über ganz Deutschland verteilt sind, und die zahlreichen bedeutenden Herstellungsbetriebe und Erzeugungsstätten der Firma beschäftigen im Frieden über 10 000 Gefolgschaftsmitglieder.

Die 1899 vollzogene Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft Hermann Kaiser in Kaisers Kaffeegeschäft GmbH mit Josef Kaiser als Geschäftsführer ist ausschließlich das Werk Josef Kaisers, der aus dem großen Kaufmann immer mehr in den großen Unternehmer hineinwuchs. Wie die unternehmerische Leistung von Kommerzienrat Kaiser ist seine soziale Gesinnung klarer Ausdruck der Überlegenheit einer starken Persönlichkeit. Die Treue der Arbeit und des Charakters, die er von seinen Werksgehilfen fordert, vergilt er gleichermaßen. Von seiner sozialpolitischen Fürsorge zeugen verschiedene Stiftungen, voran die Josef-Kaiser-Stiftung, eine selbständige Unterstützungs- und Altersversorgungskasse für Angestellte und Arbeiter der Firma, der Kommerzienrat Kaiser 1937 an seinem 75. Geburtstag 250 000 Mark zugewendet hat, womit das Gesamtkapital dieser Stiftung auf über 1,5 Million Mark angewachsen ist.

Kaiser
P. Josef

21. Juni 1950

Handelsblatt (Düsseldorf)

№ 70

Kommerzienrat Kaiser gestorben

Mit dem Tod des Gründers und Seniorchefs der bekannten Kaiser's Kaffeegeschäft GmbH in Viersen, Josef Kaiser, ist am 17. Juni, 87 Jahre alt, nicht nur eine kraftvolle Persönlichkeit dahingegangen, sondern auch einer der letzten großen Kaufleute alten Schlages, der, einer vergangenen Epoche angehörend, in unsere heutige Zeit noch hinüberraute.

Als er 1880 in das kleine elterliche Kolonialwarengeschäft eintrat, röstete noch jede Hausfrau ihren Kaffee selbst. Er erkannte sofort die darin liegenden Möglichkeiten, den Kaffee selbst zu zubereiten und durch geschickte Mischung eine gleichbleibende Güte auf den Markt zu bringen. Ein Geschenk der Natur, nämlich eine feine Zunge und eine ebenso feine Nase kamen ihm dabei sehr zu statten. Sein Plan ging dahin, die Zwischenglieder des Warenweges zu vereinigen und durch ein gut kontrolliertes Filialnetz auf den kürzesten und zugleich billigsten Weg Standardwaren an einen möglichst breiten Kundenkreis zu bringen. So gründete der damals 23jährige 1885 die ersten Filialen. 1897 waren es bereits 100 Filialen. Bis 1905 stieg die Zahl auf 1000, bis zum ersten Weltkrieg auf 1400 und bis zum zweiten Weltkrieg auf über 1600. Die Aufnahme der eigenen Herstellung von Schokolade, Süß- und Backwaren usw., die Angliederung eines eigenen Papierverarbeitungswerkes sowie die Erweiterung des Warenkreises auf Lebensmittel ordneten sich dem Betrieb natürlich ein.

Trotz seines hohen Alters nahm er an der Führung des Unternehmens, das heute wieder rd. 5000 Arbeitskräfte beschäftigt, bis zuletzt tätigen Anteil. Von seinen vorbildlichen sozialen Leistungen sei nur die Unterstützungskasse für die Arbeiter und Angestellten seiner Betriebe erwähnt. Seine Heimatstadt Viersen, die ihm manche Stiftung verdankt, ehrte ihn durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Für seine Verdienste um das öffentliche Wohl wurde er bereits 1910 mit dem Titel eines Preuß. Kommerzienrats ausgezeichnet.